Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus: Das Glöckchen des Eremiten

Maillart, Louis Aimé
Lockroy
Cormon, Eugène

Berlin, [ca. 1905]

13. Trinklied

urn:nbn:de:bsz:31-82029

Visual Library

Nr. 13. Trinklied.

Belamy.

1. Der Weise, der erwachet,
Sieht erst, ob noch da all' sein Wein.
Glaubt, potz Element,
Wer klug sich nennt,
Die Wahrheit kennt:
Der Gott, der glücklich machet,
Der uns heilt von jeglicher Pein,
Thront in dieser Flasche und lachet.
Tick und tock, glu glu glu glu,
So trinket, trinket immer-immerzu,
Tick und tock, schenkt wieder ein,
Hoch, hoch der Medoc-Wein!
Es blinkt die ganze Erde
Im ros'gen Lichte schon;
Daß es noch ros'ger werde,
Nehmt doppelte Portion!
Tick und tock, glu glu glu glu,
So trinket, trinket immer-immerzu,
Tick und tock, schenkt wieder ein,
Hoch, hoch der Medoc-Wein!

2. Ist leer vom Wein der Magen,
Hat's der Mensch noch nie weit gebracht;
Glaubt, potz Element,
Wer klug sich nennt,
Die Wahrheit kennt:
Ohne Wein wird Mars selbst zagen.

Und Cupido hat keine Macht;
Doch wenn er den Kopf hoch will tragen:
Tick und tock, glu glu glu glu,
So trinket, trinket immer-immerzu,
Tick und tock, schenkt wieder ein,
Hoch, hoch der Medoc-Wein!
Er schafft die guten Werke,
Zeigt Alles rosenroth,
Er giebt uns Muth und Stärke
Und Trost in Liebesnoth.
Tick und tock, glu glu glu glu,
So trinket, trinket immer-immerzu,
Tick und tock, schenkt wieder ein,
Hoch, hoch der Medoc-Wein!

Wo an Stelle dieses Trinkliedes die von Fr. Abt componirte Einlage „Soldatenart" gesungen wird, ist der Wortlaut:

1. Wenn man beim Wein sitzt,
Was ist das Beste, ja das Beste?
Anstoßen, Austrinken!
Ist das Allerbeste, ja das Beste, —
Komm mein lieber Kamerad,
Dein bin ich in Wort und That;
Wer das Gläschen heute noch hält,
Weiß nicht, ob er morgen fällt?
Drum, wenn man beim Wein sitzt u. s. w.

2. Wenn's vor den Feind geht,
Was ist das Beste, ja das Beste?
Dreinschlagen, dreinschlagen!
Ist das Allerbeste, ja das Beste! —

Haut und hackt man, daß es fleckt,
So erw'rbt man sich Respect,
Jeder, den man nieder brennt,
Macht ein tiefes Compliment!
Drum, wenn's vor den Feind geht,
Was ist das Beste
u. s. w.

3. Flieht uns ein Mädchen,
Was ist das Beste, ja das Beste?
Festhalten, festhalten!
Ist das Allerbeste, ja das Beste. —
Denn dem Weibervolk gefällt,
Wer da spielt den Herrn der Welt,
Wer nicht lange vorher erst fragt
Und recht küßt, wie's ihm behagt.
Drum flieht uns ein Mädchen,
u. s. w.

Nr. 14. Arie.

Rose.

Er liebt mich! O süßes Wort, mein schönstes Hoffen,
Es erfüllt mich mit Lust,
Zeigt den Himmel mir offen,
Vor Glück und Wonne schlägt mir die Brust.
Wie ist mir doch?! Seit ich geliebet werde,
Scheint Alles mir so freundlich und so schön,
Wiesen und Blumen, den Himmel und die Erde